

„Albernes Weib,“ sprach der Mann hart, „das ist kein Brod, sondern nur ein Stein, die Hunde damit zu werfen. — Packt Euch fort!“

Nach diesen harten Worten ging die Frau traurig von dannen. Doch fand sie bald eine mildherzige Seele, die ihre Kinder und sie selbst mit Speise und Trank erquidete. Der Mann aber, als er hungrig wurde und sein Brod essen wollte, sah zu seinem Schrecken, daß es sich in einen Stein verwandelt hatte. Da ging er in sich, blüßte seine Sünde mit Fasten und Gebet, und wies nie wieder einen Armen mit harten Worten von sich.

Die Zwerge auf Eilenburg.

Es wohnte einmal auf dem Schlosse Eilenburg in Sachsen ein Graf, der war so freundlich von Gemüth und Angeseht, daß ein ganzes Völklein kleiner Zwerge sich in seinem Schlosse und in der Nähe desselben ansiedelte. Sie lebten da ganz ungestört, weil ihnen der Graf niemals etwas zu Leide that, und auch seinen Dienern und seinem Hofgesinde gebot, die zierlichen Leutchen, wenn sie sich je einmal sehen ließen, weder zu necken noch zu ärgern. Dafür zeigten sich die kleinen Zwerge auch recht dankbar, und so oft irgend ein Unglücksfall, klein oder groß, bevorstand, zeigten sie es dem Grafen an und sagten ihm, welche Vorsichtsmaßregeln er dagegen ergreifen sollte.